

# SCHÜLERAUSTAUSCH RUSSLAND

... auf den Spuren der Reliquien des Heiligen Spiridon

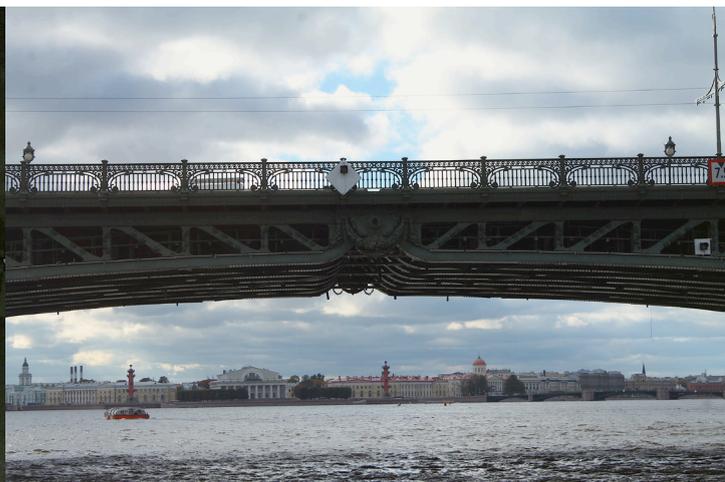
**Text:** R. Kasper

**Fotografie:** R. Kasper

In späten September 2018 machten sich 16 Schülerinnen und Schüler wieder einmal auf den Weg zum Flughafen und in die wahre und die heimliche Hauptstadt Russlands. Moskau empfing uns - wie immer - mit Großstadtfeeling vom Feinsten. Kaum ein Besuch in Moskau gleicht dem anderen. So erschien uns die Parade des Kremlregiments noch perfekter als sonst - umso mehr als dass der arme Kerl, der gleich zwei Mal sein Gewehr fallen ließ, sicher eine neue herausfordernde Aufgabe gefunden hat. Auf dem Roten Platz schien alles ein wenig lässiger zuzugehen als sonst und dann war da noch der Heilige Spiridon...

in diesem Jahr war alles anders. Der Ausgang der U-Bahn Kropotkinskaya gesperrt, der Weg zur Kirche ebenfalls. Die Polizisten wussten nicht so recht, warum sie die Straßen absperren und wurden dafür auch

der Kirche und ein an sich nicht sonderlich leicht aus der Fassung zu bringender Jung-Russischlehrer begann zu verstehen... Hunderte Menschen standen in einer langen Schlange durch die gesamte Kirche,



## Храм Христа Спасителя

die Hauptkirche der orthodoxen Kirche, nach dem Sieg über Napoleon vor mehr als 200 Jahren errichtet, von den Sowjets zu Gunsten der Pläne für den Palast der Sowjets dem Erdboden gleichgemacht - wobei aus den Plänen dann lediglich ein beheiztes Freibad wurde - und im Jahre 2000 vollständig wiederhergestellt, ist fester Bestandteil der Stadtrundgangs. Doch

prompt wüst von den Einheimischen beschimpft. Der Weg zur Kirche führte uns spiralförmig mehrmals um das Gebäude, 1 km über die Moskwa-Brücke und auch 1 km zurück, natürlich über die gleiche Brücke, durch 4 Metalldetektoren um dann an der Kirche zu enden. Natürlich ein weiterer Metalldetektor, nervöses Suchen nach Kopftüchern und dann waren wir in

um den Reliquien des Heiligen Spiridon zu huldigen. Zum Glück war man sehr verständnisvoll mit uns, und 16 Schülerinnen und Schüler schoben sich langsam an den Wartenden und den Reliquien vorbei zum Ausgang. Aber die Kirche war besichtigt! Die Zugfahrt nach Petersburg verlief, wie immer, sehr ruhig. Auch wenn die Temperaturen teilweise beängstigend nied-

# SCHÜLERAUSTAUSCH RUSSLAND

... auf den Spuren der Reliquien des Heiligen Spiridon

**Text:** R. Kasper

**Fotografie:** R. Kasper

rig lagen und dies für Petersburg nichts Gutes erahnen lies. Die Perle des Nordens begrüßte uns denn auch verregnet, alles andere als perfekt und gerade deshalb so einzigartig wie immer. Dies sahen of-

nach Peterhof brachten. Und noch dazu sehen Haare - so man denn genügend davon hat - bei 60 km/h einfach nur bezaubernd aus. Ähnlich bezaubernd anzusehen, aber uns auch etwas nachdenklich stimmend

letzten, den man um 4 Uhr Nachts noch bereit ist zu tun, nachdem die berühmten, nachts geöffneten Petersburger Brücken fotografiert und der Heimweg zurückgelegt waren. Ein kleiner magnetischer Schlüssel

öffnet in Russland Türen und auch 4 Meter hohe schmiedeeiserne Gitter in der Innenstadt. Theoretisch. „**He работает**“ meinte ein grinsender Typ, an eine Hauswand gelehnt. Nach einigen Minuten sah er mich mitteilidig an und meinte, mir sei sicher kalt. Während er hinzufügte, ich könne mich gern in seinem Restaurant aufwärmen, gab er den Blick auf die Werbung hinter sich frei und ich wusste, dass es wohl nur noch den Weg über das Tor gab. Und am nächsten Morgen war auch

der Magnet wieder einsatzbereit. Was wohl Tjutschews Erfahrungen waren?

Im April bekamen dann wir Besuch, für dessen aktive Vorbereitung ich der Q11 herzlich danke! Mit euch kann man Pferde stehlen - nur vielleicht nicht gerade in Russland...



fensichtlich nicht alle Teilnehmer unserer Exkursionen so, denn das Interesse bei 5 Grad durch den Regen zu laufen, sank oft gegen 0. Man möge es mir nachsehen. Komfortabler waren da natürlich die Tragflächenboote aus den 60ern, die uns vorbei an der nagelneuen Gazprom Arena und am einzigen Hochhaus der Stadt, in dem sich Büros von - oh Wunder - Gazprom befinden

wirkte eine Gruppe von Kindern im Vorschulalter, allesamt als kleine Offiziere angezogen und offensichtlich von klein an in der Ausbildung für eine große Sache befindlich... Welche auch immer das sein mag...

**Умом Россию не понять.** Dieser weise Ausspruch Fjodor Tjutschews begleitet jeden Schritt durch Russland. So auch den